



**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen  
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/  
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den  
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

**Ott, Christoph**

**Ynsprugg, 1676**

215. Paulus II. ein Jtaliaener vnd geborner Venediger.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

Seine Edel-Gestein die er samlete/ waren die Bücher.

Mäßigkeit in Speiß vnd Trancf.

Ließ andere gleichwol/ ohne sein Einreden/ in die Kuchel schaffe.

Späret kein Uniofen/ wo es wol angelegt war.

Ein heller Spiegel aller Grassen.

billich den Vorzug haben / war sein einiger Lust in Büchern / schreiben vnd lesen / so vil es seine wichtigere Geschafft erledi-  
deten / denen er auff das fleissigste abwartete. Die Bücher pflegte er seine Edelgestein / seine Smaragden zu nennen / darmit andeutend / wie andere Fürsten ihre Freud in Edelgesteinen / also er in den Büchern suche vnd finde. In Speiß vnd Trancf war er sehr mäßig vnd gar nit köstlich. Ließ andere Berordnete / was sie wolten / in die Kuchel schafften / vnd begnügte sich damit / wolte sich mit sollcher Bauchsorg vnd so schlechten Gedancken nit behelligen. War eines kurzen Schlaffs / den er über 5. oder maistens 6. Stund nit verlängerte / damit ihme mehr Zeit zu seinen Geschäften / vnd sonderlich zum Studieren vnd Lesen überblibe. Wo es wol angelegt war / sparte er gar nichts. Im Reden war er sehr mächtig / vnd ebenfalls im Schreiben / ein starcker Handhaber der Gerechtigkeit / vnd des wahren Gottes-Diensts / wie jene Wort seiner Grab-Schrift andeuten. Admirabilis eloquio, cultor iustitiæ & Religionis. Daß ist. [Zuverwundern war es sich ab seiner Botredenheit / wie auch ab seiner Gerechtigkeit vnd Religions-Enffer.] Mit einem Wort / seinen Namen hat er mit der That erfüllet / vnd mit gar allen hohen Fürstlichen Tugenden / allen Geistlich- vnd Weltlichen Vorstehern vorgeluchtet / biß ihme das Liecht selbst / aber nur das zeitliche / durch ein gar zu frühen Todt erloschen / so geschehen in dem Jahr Christi 1464. den 14. August. Hat wol vnd trefflich regiert 6. Jahr.

N. 295.

Erwöhlet 1464.

Hatte an sich recht Fürstliche Tugenden / der Gerechtigkeit / Miltrigkeit / Freygebigkeit vnd Freundlichkeit.

215 Paulus II. ein Italiäner / von Benedig gebürtig / vorhero von seinem alten adelichen Geschlecht der Barbi / Petrus Barbo genennt / ein Schwester Sohn des dapfferen Pappsts Eugenij IV. dessen er auch wol genossen. War mit recht Fürstlichen Tugenden / wie auch seine größte Feind bekantlich seind / sonderlich aber der Gerechtigkeit / Miltrigkeit / Freygebigkeit / vnd niemahlen beschreyter Keuschheit begabet. Wie dann Platina selbst / der vnter disem Pappst in Diensten / vnd seiner Abdanckung vnd anderer Ursachen halben / ein vnversöhnlichen Unwillen wider disen Pappst gefasst hatte / iedoch rund bekennet / daß er für ein gerechten / vnd zugleich milten / vnd versöhnlichen Pappst seye gehalten worden.

den. Was kan aber löblicher von einem so wol Geistlichen als Weltlichen Fürsten vnd Regenten geschriben werden?

Wo dise zwo Haupt-Zugenden seind / können sich schon etliche kleinere Untugenden hinder ihnen verbergen / als da seind ein gehe weiß zu handeln / die disem Papsten Platina fürwirfft / wie auch daß er ein Übermaß in erhandlung allerhand der köstlichsten Edel-Gesteinen gebraucht / vnd gar zu vil darauff gewendet habe. So kan auch eben diser Platina sein Freundlichkeit / vnd iedermann / Gesunden vnd Kranken zu dienen vnd zuhelffen Willfährigkeit / die er auch vor dem Papstumb gebraucht hat/nit gnug beschreiben. In dem Papstumb aber hat er solche Freygebigkeit gegen den höchsten so wol / als Niedrigsten spüren lassen / als iemahl einer vor ihm gethan. Wie er dann vnseren Teutschen Kayser Friderichen / den Dritten / von dem Erz-Haus Oesterreich / auff das aller kostbarlichst vnd freundlichst / da er auß An-dacht nach Rom kame / empfangen / dem Römischen Volck aber alle Nothturfft mit höchstem Fleiß verschafft / mit Auf-lagen hingegen niemahlen beschwären lassen / ein rechter Vater aller Armen / sonderlich deren / die hohen Stands / durch Unglück in die Armuth gerathen waren.

Befreyet die Untertanen von allen beschwären Auf-lagen.

Vor allem aber ware in ihm zu loben ein starckmütiger Religions-Eyffer / wie er dann alle Sorg dahin sürgewendet hat / daß er die Hussitische Kegeren auß dem Königreich Böhaim vertilget; dessen König Joannes Bogenbrachius / weil er vor andern mit diser Sucht angezündet / der Kirchen Gottes mächtigen Schaden zugefüegt hat / von ihm Paulo / vnd seinem ganzen Päpstlichen Consistorio / für einen öffentlichen Keger erklärt; darauff die Untertanen ihres Nyds vnd Gehorsams gegen ihm entbunden / vnd die Sach dahin vermittlet / daß die Böhmen Joannem verstoßen / vnd an sein statt einem Catholischen Fürsten / der war Matthias König in Ungaren / die Bömische Cron auffgesetzt / also der Catholische Glauben glücklich widerumb eingeführt worden.

Von großem Religions-Eyffer.

Zilget nach möglichkeit die Hussitische Keger auß.

Zu disem Religions-Eyffer ist auch gehörig / das er von Rom etliche / ob wol sehr gelehrte Männer / die bey Pio II. seinem Vorfahren vil galten / gang weißlich weggeschafft / die in ihrer Philosophen zu weit gangen / vnd bald mehr auff Platonem / als Christum halteten / welches ja freylich ein höchst-

höchst gefährliche Sach / vnd nit zgedulden ware. Weil aber dise / darunter auch Platina war / spizige Federn hatten / haben sie vil übels wider Bapst Paulum / aber mehr auß blindem Zorn / als auß Liebe der Warheit / außgesprenget / darumb ihm auch von allen Verständigen schlechter Glauben in dise zugestellt wird. Von vnparteyischen aber wird Bapst Paulus in vil Stücken hochgerümbt / ohne das ihme niemand zum Ruhm hat rechnen können / daß er groß Gelt durch die Anatas zu machen / die Bistumber vilfältig veränderet / vnd nit allezeit die würdigste / sonder die / von welchen mehr zuverhoffen / angestellt soll haben / so in einem solchen Haupt / wann es wahr ist / gar nit löblich / vnd bey Gott grosser Verantwortung ist. Ist gechen Todts durch den Schlag verfahren in dem Jahr 1471. den 25. Jul. Hat regiert 7. Jahr.

Erliche  
Stuck / so  
an ihm nit  
loblich.

N. 296.

Erwöhlet  
1471.

Er gibt sich  
gar jung  
in den Or-  
den S. Fran-  
cisci / die  
Weltliche  
Ehren zu-  
fliehen.

Aber dise  
lauffen ih-  
me nach.

216. Sixtus IV. ein Italiäner / von Savona / einer Stadt in dem Genueser Gebiet / von adelichem Geschlecht der Roboreorum herkommend. Hat sich gar jung in den Orden des S. Francisci begeben / nach dem er verstanden / das seiner Gottseeligen Mutter von ihme / noch in Mutterleib verschlossen / fürkommen / als wann ihme von dem S. Francisco selbst / vnd S. Antonio von Padua / S. Francisci Habit angethan wurde. In dem er nun alle Ehren mit annemmung eines so niderträchtigen Stands weißlich geflochen / seind ihm alle Ehren vnd Würden für sich selbst / als niemahlen einigem Menschen nach geloffen.

Da er noch nit gar zweinsig Jahr alt war / hat er schon zu Genna vor den Gelehrtesten Männern seines Ordens die schwärteste so wol Philosophische / als Theologische Fragen verfochten. Darauff als ein Maister zu Padua / Bononia / Padua / Siena / Perus / vnd Florenz beede dise Wissenschaften öffentlich mit höchstem Ruhm vorgelesen ; dessen Schul auch die Gelehrteste Männer / vnter welchen der Hochberühmte Cardinal Bessarion gewesen / sich vnterweilen zubesuchen gewürdiget haben. Darneben hat er schier durch gang Italien hin vnd her die Fasten-Predigen mit nit vngleichem Ruhm vnd Frucht gehalten / vnd wie der andere Cicero den Zulauff gehabt. Vnd so er auch die Feder in verfertigung der Bücher / deren vil noch vorhanden / angefess / hat er nit vnglei-